

WETTBEWERB

Preisträger musizieren in Eschen

ESCHEN - Die Liechtensteinische Musikschule beherbergt am 29. und 30. März in Eschen, neben Basel, Zürich, La Chaux-de-Fonds, Lugano, Lausanne und Uster einen Teil der Regionalwettbewerbe des 28. Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs.

Als Abschluss und Höhepunkt des Wettbewerbes werden die Erstpreisträger in einem Preisträgerkonzert der Öffentlichkeit vorgestellt. Das Konzert im Peter-Kaiser-Saal des Musikschulzentrums in Eschen beginnt am Sonntag, 30. März um 17 Uhr und dauert eine Stunde. Der Eintritt ist frei.

Gäste aus der Schweiz



Aus Anlass des 40-jährigen Jubiläums der Liechtensteinischen Musikschule hat sich die Schulleitung entschlossen, die Organisation einer Regionalauscheidung zu übernehmen. Immer wieder nehmen Schülerinnen und Schüler der Liechtensteinischen Musikschule am schweizerischen Jugendmusikwettbewerb teil und haben in der Vergangenheit ausgezeichnete Ergebnisse erzielt. Gerade weil Liechtenstein an diesem



nationalen Wettbewerb stets willkommen ist, freut sich die Liechtensteinische Musikschule, durch die Organisation eines Regionalwettbewerbes einen Beitrag zur musikalischen Förderung von begabten Schülern und Schülerinnen zu leisten. Im Musikschulzentrum Eschen werden Jugendliche aus der Ostschweiz, dem Raum Zürich, Graubünden und dem Tessin in den Sparten Klavier, Harfe, Gitarre und gemischte Ensembles der Jury stellen.

Einziger umfassender Bewerb

Die «Stiftung Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb» organisiert den einzigen umfassenden nationalen Musikwettbewerb für Jugendliche zwischen 12 und 20 Jahren. Der Jugendmusikwettbewerb bringt nicht nur gleichgesinnte Jugendliche aus der ganzen Schweiz und Liechtenstein zusammen, sondern unterstützt begabte Talente und ermöglicht ihnen Konzertauftritte im Inland sowie die Teilnahme an europäischen Wettbewerben und europäischen Konzerten. Die Jugendlichen werden dank dieses Wettbewerbs von der Breite zur Spitze gefördert.

Streifzüge am Rhein

Jens Dittmar präsentierte das Buch «Loreley am jungen Rhein»

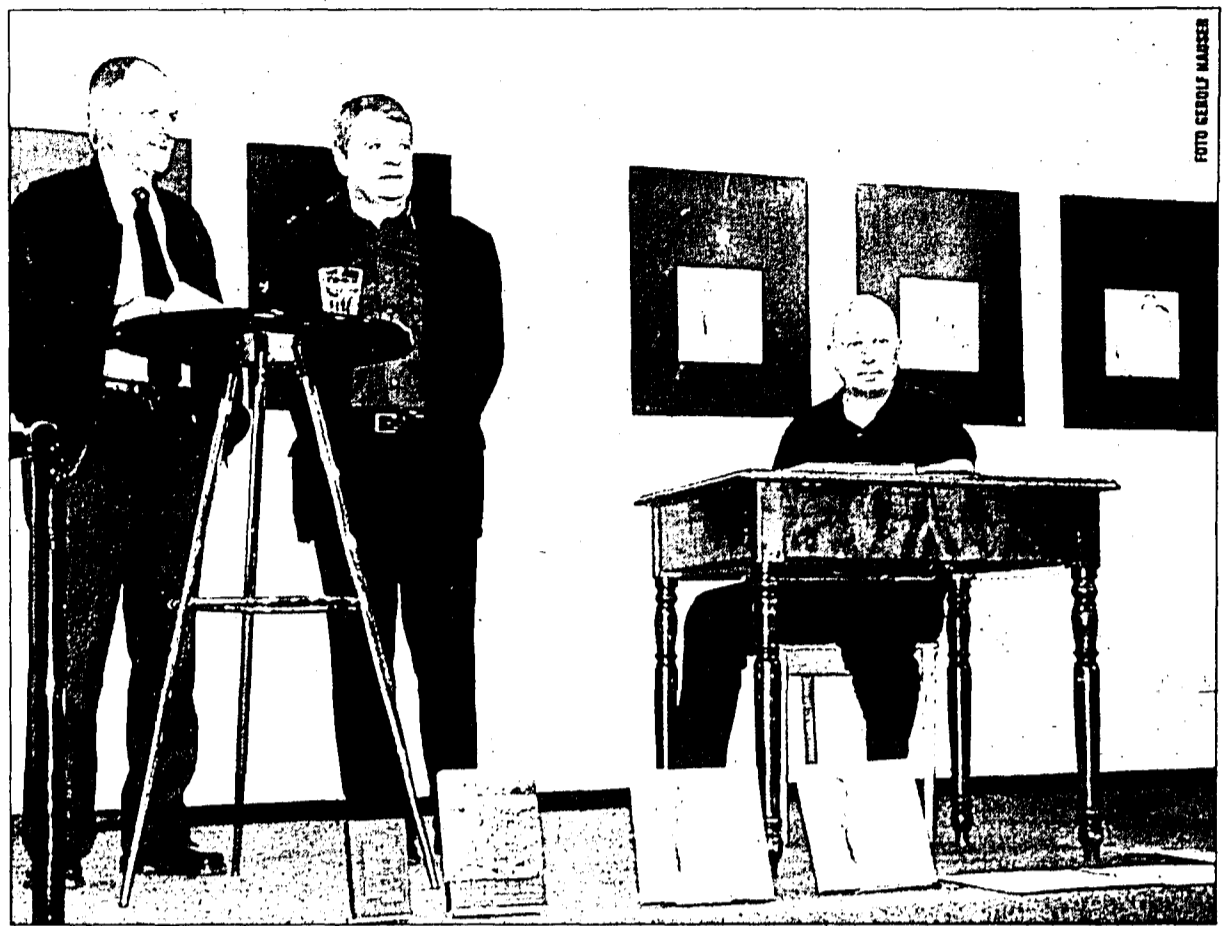
SCHAAN - Jens Dittmar, Dramaturg am TaK und leidenschaftlicher Sammler literarischer Texte, präsentierte im TaK als Herausgeber das neue Buch «Loreley am jungen Rhein - Literarische Streifzüge von den Quellen bis zum Bodensee».

• Gerolf Hauser

«Mit diesem Buch wird der Alpenland-Verlag, 1930 durch Franz Nescher gegründet, sozusagen wieder ins Leben gerufen», begrüßte Markus Nescher von der Gutenbergdruckerei die Gäste im Foyer des TaK. «Wir freuen uns, mit diesem Buch den Lesern und Leserinnen einige entspannende Minuten beim literarischen Streifzug dem Rhein entlang bieten zu können.»

Liechtensteiner Loreley

Herausgeber Jens Dittmar dankte Markus Nescher, dem Alpenland-Verlag, Iso Camartin, der das Vorwort zum Buch schrieb, den TaK-Technikern, die für diese Buchpräsentation eine kleine Ausstellung mit den Original-Aquarellen von Felix Scheinberger machten, die das Buch illustrieren, bei Frank van Eck, der dieses Projekt begleitete und natürlich bei Uli Plessmann (Mitglied des Berliner Ensembles unter Peymann in Berlin), der nicht nur den Polymestor in Euripides' «Hekabe» spielt, sondern zur Präsentation mit beeindruckender Intensität ausgesuchte Texte las. «Auch in Liechtenstein gibt es eine Loreley», meinte Jens Ditt-



Markus Nescher, Jens Dittmar und Uli Plessmann (v.l.) präsentierten im TaK das Buch «Loreley am jungen Rhein».

mar. «Schaut man in Balzers vom Ellhorn hinunter auf den Rhein, dann ist dies sicherlich ein ebenso starker Eindruck wie jener bei St. Goarshausen.» Von diesem Standpunkt aus liess Jens Dittmar den Blick in (fast) alle Himmelsrichtungen schweifen, rheinaufwärts bis zur Via Mala, nach Westen zum Walensee, nach Norden Richtung Vaduz und über Vorarlberg bis zum

Bodensee. Denn die Texte, u. a. von Friedrich Nietzsche, Victor Hugo, Conrad Ferdinand Meyer, Theodor Fontane, Grete Gulbranson, Hermann Hesse, Martin Walser, Robert Schneider, Mathias Ospelt und Kuno Bont, sind eine dem Rhein folgende Anthologie. 15 ganzseitige Aquarelle von Felix Scheinberger, die er jeweils direkt vor Ort ausgeführt hatte, illustrieren

das über 100 Seiten starke Buch. Stellvertretend für Rorschach, Lindau, Bregenz, Feldkirch, Werdenberg, die Rheinbrücke bei Vaduz, das Rote Haus, Balzers, Bad Ragaz, Chur, Via Mala usw., wählte er typische Motive der entsprechenden Orte. «Loreley am jungen Rhein» ist ein Buch, das sowohl Freunde der Literatur, aber auch Heimatkundler und Freunde der Region anspricht.

Künstlerbegegnung in Liechtenstein

Liechtenstein führt Künstlerbegegnung der Bodenseekonferenz durch

VADUZ - Im Auftrag der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK) führt das Mitgliedsland Liechtenstein vom 6. bis 10. August die IBK-Künstlerbegegnung 2003 durch. Auf dem Dach der Marktplatzgarage, dem «Austragungsort» der Künstlerbegegnung, informierten Alois Ospelt, Karlheinz Ospelt, Josef Braun, Tom Büchel und Evelynne Bermann über das Projekt.

• Gerolf Hauser

Unter dem Titel meet.einander.li (mit dem vorangestellten www. können Informationen zu der Veranstaltung im Internet abgerufen werden) werden je zwei Künstlerinnen aus den zehn Mitgliedslän-

dem der IBK nach Liechtenstein eingeladen.

Kunstwerk erarbeiten

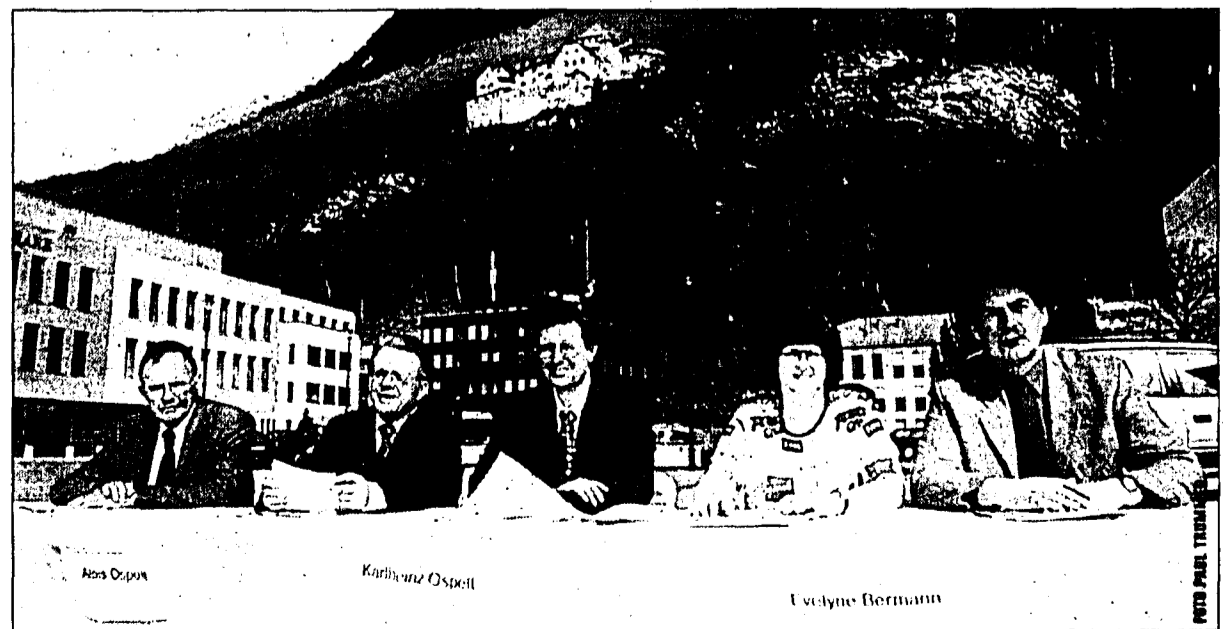
Alle zwanzig Kunstschaffenden erhalten auf der Vaduzer Marktplatzgarage je ein Atelier, um dort ein Kunstwerk zu erarbeiten oder das Atelierhäuschen selbst in ein Kunstobjekt zu verwandeln. Das Atelier besteht aus einer drei mal zwei Meter grossen überdachten Holzkonstruktion. Die Öffentlichkeit kann das Künstlerdorf während der ganzen Woche besuchen. Am 9. und 10. August werden die Arbeiten von den Künstlern dann persönlich in Vaduz präsentiert. Im Veranstaltungszelt wird zudem ein attraktives Rahmenpro-

gramm geboten. Die Auswahl der Kunstschaffenden für die Veranstaltung erfolgt durch die Delegierten der 10 IBK-Länder. Das Organisationskomitee von meet.einander.li besteht aus Josef Braun, Evelynne Bermann, Manfred Biedermann, Norma Hasler-Bargetze, Tom Büchel und Daniel Quaderer.

Kunstdorf

Aus fünf Kunstsparten - Malerei, Skulptur, Grafik/Graffiti/Comic, Foto und Installation - können die Teilnehmer ihren Bereich auswählen. Liechtenstein entschied sich für Grafik/Graffiti/Comic und Fotografie. Die zwei für Liechtenstein teilnehmenden Künstlerinnen werden vom Kulturbeirat der

Regierung ausgewählt. Bei der gestrigen Medieninformation betonte Regierungsrat Alois Ospelt: «Mit der Künstlerbegegnung wird eine wichtige Veranstaltung im Bodenseeraum nach Liechtenstein geholt. Das Konzept ist so angelegt, dass der Gedanke der Begegnung wirklich im Zentrum steht ... Ich bin sicher, dass diesem Konzept Erfolg beschieden sein wird, und dass eine entsprechende positive Resonanz im Bodenseeraum zu erwarten ist.» Bürgermeister Karlheinz Ospelt sagte als Vertreter der gastgebenden Gemeinde Vaduz: «Ich bin überzeugt, dass meet.einander.li über die Gemeinde- und Landesgrenzen hinaus für Furore im besten Sinne sorgen wird ... Ich freue mich heute schon auf den Event und die Begegnung mit den Künstlern sowie auf die Entstehung des Kunstdorfes mitten in Vaduz.»



IBK-Künstlerbegegnung, von links: Josef Braun, Regierungsrat Alois Ospelt, Bürgermeister Karlheinz Ospelt, Evelynne Bermann und Tom Büchel.

ANZEIGE

CAMPING- FREIZEIT

www.oca-stgallen.ch

OCA

43. Ostschweizerische Camping- und Freizeit-Ausstellung St. Gallen, Olten-Areal

28. - 30. März 2003